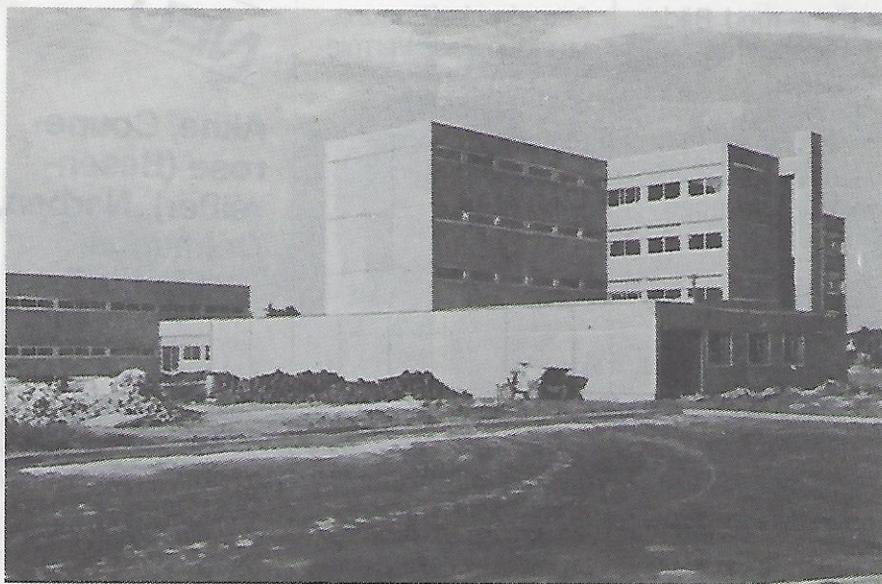


Alt-Mögeldorf

HEFT 10

OKTOBER 1984

32. JAHRGANG



Schule an der Billrothstraße 10 Jahre alt

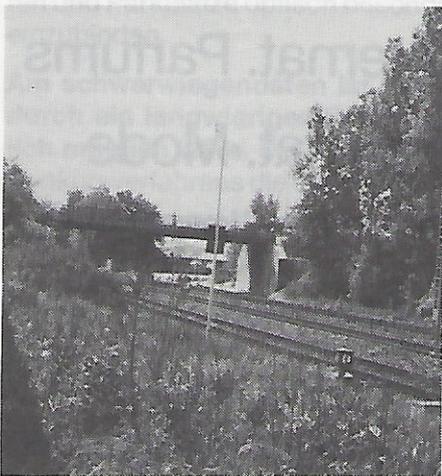
Foto: Hensel



**Monatsschrift der Arbeitsgemeinschaft
für Belange und Geschichte Mögeldorfs e. V.**

Was tut sich in Mögeldorf?

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Als Vorbereitung für den Bau der S-Bahn wurde die Prutzbrücke ab Montag, 27. August für den Kraftfahrzeugverkehr gesperrt und in den Tagen vom 14. – 17. September abgebrochen. Der Abbruch war notwendig geworden, weil die Höhe der alten Brücke für die Elektrifizierung der S-Bahnstrecke Nürnberg – Lauf (links der Pegnitz) nicht ausreichte. Das neu zu errichtende Bauwerk wird entsprechend höher und weist im Querschnitt Platz für einen 2 Meter breiten Gehweg, zweimal 3,25 Meter breite Fahrbahnen und für einen 3,50 Meter breiten kombinierten Rad- und Gehweg auf.



Die alte Prutzbrücke muß der S-Bahn weichen.



Die Abbrucharbeiten gingen schnell vorstatten.

Der Bebauungsplan Oberer Wöhrder See, genauer gesagt, der Standort der Tiefgarage und des Parkplatzes an der Flußstraße gegenüber der Satzinger Mühle wurde in der Stadtratssitzung am 19. September (wieder einmal) behandelt. Der dafür zutreffende Bebauungsplan Nr. 3822 ist nach einem jahrelangen Verfahren am 21. Oktober 1981 rechtsverbindlich geworden und sieht gegenüber der Satzinger-Mühle eine Tiefgarage mit 30 Stellplätzen und Platz für 56 oberirdische Parkmöglichkeiten vor. Sie waren sowohl als Stellplatzverpflichtung für das Bauvorhaben Satzinger-Mühle als auch für die Besucher des Naherholungsgebietes Oberer Wöhrder See gedacht. **Diese Anlage und vor allem der Standort waren nie unumstritten, es gab Proteste aus der Bürgerschaft und**

auch Gegenstimmen der CSU- und FDP-Fraktionen im Rathaus. Nunmehr sind erneut Bedenken gegen diesen Standort geltend gemacht worden und zwar aus Gründen des Umwelt- und Vogelschutzes. Der Umweltausschuß beauftragte deshalb die Verwaltung, nochmals zu prüfen, ob die ganze Anlage – evtl. reduziert – nicht im östlichen Teil der Flußstraße errichtet werden könnte.

Die erneut angestellte Überprüfung ergab, daß ein Garagenbauwerk mit 24 Stellplätzen knapp über dem Hochwasserspiegel und ein darüber liegendes Deck mit 26 Plätzen technisch zwar möglich wäre, die augenblicklich vorhandene Oberflächengestaltung als begrünter Hügel könnte allerdings nicht mehr aufrechterhalten werden. Damit wäre ein Grundgedanke der Landschaftsplanung Oberer Wöhrder See verletzt, den Talraum freizuhalten und Parkplätze optisch besonders gut abzuschirmen und in das Grün einzubinden.

Am schwerwiegendsten ist jedoch, daß eine solche Verlegung nur durch ein langwieriges Bebauungsplan-Änderungsverfahren rechtlich möglich wäre. Die Sparkasse, die ja bekanntlich im Rahmen eines Konkursverfahrens die Satzinger-Mühle ersteigern mußte, hätte im Prinzip



nichts gegen eine solche Veränderung, kann jedoch die damit verbundene Verzögerung nicht hinnehmen, da die sonst durchaus hoffnungsvoll laufenden Verkaufsverhandlungen empfindlich gestört und Schadensersatzansprüche daraus geltend gemacht würden. Angesichts dieser Fakten verzichtete die SPD-Fraktion auf den in einer August-Ausgabe des Süd-Ost-Anzeigers angekündigten Verlegungsantrag, beantragte jedoch eine weitere Reduzierung der Stellplätze auf das für die Satzinger-Mühle notwendige Maß. Die für die Besucher des Naherholungsgebietes vorgesehenen öffentlichen Parkplätze entfallen demnach. Die CSU-Fraktion stimmte der Verkleinerung der von ihr dort nie gewollten Anlage ebenfalls zu. Lediglich die „Grünen“ und der einzige FDP-Stadtrat ließen sich von „Sachzwängen“ nicht beeinflussen und beantragten die Verlegung, konnten sich aber nicht durchsetzen. Die neuen Einsichten und Erkenntnisse kamen in diesem Fall leider zu spät.

Erich Wildner

Die medizinische Bäderabteilung

der Privatklinik Dr. Steger

im Wohnstift am Tiergarten,

Bingstraße 30 ist von allen Kassen anerkannt und für die Patienten auch außerhalb des Wohnstiftes geöffnet.

Montag bis Freitag sämtliche medizinische Bäder – Massagen – Fango – modernes Bewegungsbad.

NEU Krankengymnastische Behandlungen in modern ausgestatteter Abteilung für Behandlungen nach Brüchen, Hüftgelenkoperationen, WS-Schäden (LWS-Syndrom, Skoliosen, M. Scheuermann...), Parkinson, MS, Schlaganfall...
und für alle werdenden Mütter: Geburtsvorbereitung.

Rufen Sie an Telefon 4030243.

Wir freuen uns, mit Ihnen einen Termin zu vereinbaren.

Schulen in Mögeldorf

Fortsetzungsreihe von F. Männl

Schule an der Billrothstraße

Anfangs der siebziger Jahre unseres Jahrhunderts entstand in Mögeldorf und Laufamholz eine ziemlich gravierende Schulraumnot. Sie hatte ihren Grund vor allem in einer regen Wohnungsbautätigkeit und in der damals noch positiven Bevölkerungsbilanz. In Bürgerversammlungen, Elternbeiratsitzungen, Bürgerinitiativen u. a. Gremien wurde sie wiederholt – und teilweise sehr erregt – diskutiert. Zunächst entstand der Plan, in Rehhof ein Schulzentrum für alle Schularten zu errichten. Dieses Projekt zerschlug sich vor allem wohl deswegen, weil gleichzeitig ein exemplarisches Schulzentrum in Langwasser im Entstehen begriffen war, das der Stadtverwaltung, insbesondere dem zuständigen Schul- und Kulturreferenten Dr. Hermann Glaser, sehr am Herzen lag. Für zwei derart großzügige Planungen reichten die zur Verfügung stehenden Mittel nicht aus. Es tauchte der Plan auf, am Bürgweg (benannt nach den Ortsteilen Ober- und Unterbürg) eine zwölfklassige Grundschule zu bauen. Nun ging es sehr rasch:

Räucherladen

Inh. Fritz Junginger

Ostendstraße 223
8500 Nürnberg 30
Telefon 59 62 23

- Bauernbrote
- Landwurstwaren und Käse
- Geräucherte Schinken
- Täglich warme Braten, Bratwürste und frische Salate
- Wir fertigen für Ihre Festlichkeiten fränkische Wurst- u. Käseplatten, Geschenkkörbe



natürlich von **PESCHKE**

Nürnberg Königstraße 81

Alle Kassen

Telefon 22 50 98

Am 19. 5. 71 wurde im Rathaus eine erste Zusammenstellung über den Raum- und Flächenbedarf erstellt. Der Bauantrag wurde am 30. 7. 1971 gestellt. Die Verhandlungen mit den Kleingärtnern, die das Grundstück bis zu diesem Zeitpunkt nutzten, wurden am 14. 9. 1972 erfolgreich abgeschlossen. Am 8. 12. 72 faßte der Schulausschuß einen endgültigen Beschluß. Das Hauptamt für Hochbauwesen der Stadt Nürnberg erstellte einen Systementwurf. Der Bauausschuß erstellte am 29. 1. 73 ein Gutachten dazu. Der Stadtrat beschloß in seiner Sitzung am 21. 2. 1973 die Durchführung des Vorhabens. Am 8. 6. 73 erfolgte um 9.00 die Angebotseröffnung (Submission) der schlüsselfertigen Ausschreibung. Die schulaufsichtliche Genehmigung gem. Art. 25, Abs. 1, Nr. 6 und Art. 29, Nr. 6 VoSchG erteilte die Regierung von Mittelfranken am 19. 7. 1973. Am gleichen Tag erhielt die Firma Gg. Croner, Diethofen (über Nürnberg 2) einen Teilauftrag für Architekten- und Ingenieurleistungen. Den Auftrag zur schlüsselfertigen Erstellung im Baukastensystem und in Fertigteilbauweise erhielt diese Firma am 20. 8. 1973. Der Vollzug des Stadtratbeschlusses vom 21. 2. 1973 für die Baumaßnahme wurde am 20. 8. 1973 freigegeben. Der Gartenarchitekt, Herr Martin Lieberkind, wurde am 12. 7. 1973 mit der Gestaltung der Außenanlagen beauftragt. Am 28. 8. 1973 erteilte die Regierung von Mittelfranken die Genehmigung zum vorzeitigen Baubeginn. Die Eingabepläne (= Bauantrag) wurden am 30. 8. und 12. 9. 1973 bei der Bauordnungsbehörde eingereicht. Am 18. 12. 1973 wurden sie genehmigt.

Wir liefern und montieren für Ihren Alt- oder Neubau

Rolladenkästen

Rolladen aus Holz oder Kunststoff

Kippgelenkarm-Markisen

Balkonmarkisen

Jalousetten aller Art sowie Springrollos

speziell für den Altbau

Kunststoffrolladen-Elemente

F. + R. Dümler

Nürnberg

Bürgweg 31

Telefon 57 27 26 oder

59 04 19

Tagesmutter gesucht

im Raum Mögeldorf zum 1. 2. 1985 für 6monatiges Baby.

Telefon 57 36 04

Baubeginn war am 24. 9. 1973. Der vom Hauptamt für Hochbauwesen erstellte Objektentwurf wurde am 18. 3. 1974 vom Bauausschuß begutachtet und vom Stadtrat am 3. 4. 74 genehmigt. Richtspruch war am 14. 6. 74.

Die Arbeiten zu den Außenanlagen wurden am 15. 7. 1974 begonnen. Die schlüsselfertige Erstellung der gesamten Schulanlage wurde zum 2. 9. 1974 gemeldet. Die Arbeiten an den Außenanlagen wurden am 15. 11. 1974 beendet. Offizielle Übergabe der Schule war am 6. 11. 74 um 9.30 Uhr.

Regen Anteil am Fortschreiten des Bauwerkes nahm seitens der Stadt besonders der Mögelder Stadtrat, Herr Dr. Schönlein. Herr Bruno Loos leitete als Vertreter des Hochbauamtes das Unternehmen mit großer Umsicht.

Schulpraktische Maßnahmen übernahm zunächst die Volksschule Thusneldastraße 5 unter Rektor Kurt Figge. Der übertrug die organisatorischen Vorarbeiten dem als Lehrer am Bürgweg vorgesehenen Seminarleiter Klaus Patho. Am 10. 9. 74 wurde dem bis dahin an der Grundschule Schweinauer Straße 20 tätigen Rektor Arno Schmidt durch das Staatliche Schulamt in der Stadt Nürnberg telefonisch mitgeteilt, daß er an die neue Schule versetzt sei. Die schriftliche Bestätigung folgte.

Fortsetzung folgt

Kaminsorgen?

Wir beseitigen diese schnell und sauber durch

- Geeignete Verfahren
(Rüttelverf. – Plewarohre – Flexible Edelmetallrohre)
- Preiswerte Kaminkopfpräparaturen – Kaminaufsätze
- Offene Kamine (Lieferung und auf Wunsch Einbau)

Industriebau

ESSER K.G.

Tel. 09 11 / 57 10 59 u. 57 29 89

85 NÜRNBERG

Hammerstraße 3



4 Zim. Etagenwohnung, gepflegter renovierter Altbau,
100 qm, I. Stock – Ostendstraße ab 1. 12. 1984 zu vermieten.
Telefon 57 16 91

Johann-Soergel-Weg

Wer früher von der Stadt Nürnberg aus nach Mögeldorf zu Fuß oder mit dem Fahrrad wollte, für den gab es einen Weg, der ihn – frei von allen Gefahren des Straßenverkehrs – am Wöhrder See entlang zu seinem Ziel brachte: den Johann-Soergel-Weg. Ausgangspunkt war die Steubenbrücke. Von dort aus verlief der Weg ursprünglich der Wöhrder Wiese entlang, unter der Adenauer-Brücke hindurch und weiter am Wöhrder See bis zur Heinemann-Brücke. Er endete früher an einer großen Steigung am westlichen Beginn der Mögeldorfer Hauptstraße. Vom Johann-Soergel-Weg aus bot sich der schönste Blick auf Mögeldorf.

Der Name des Weges wurde mit Direktorial-Verfügung vom 21. 10. 1933 fortgesetzt und im Amtsblatt vom 26. 10. 1933 veröffentlicht. Vorher wurde er „Wöhrder-Wiesen-Weg“ genannt.

Im Jahre 1983 wurde der Verlauf des Weges wesentlich geändert. Grund war der Bau des Wöhrder Sees und das damit zusammenhängende Wegsystem auf der Nord- und Südseite des Sees, das zum Teil neu entstanden ist. Mit Beschluß des Ausschusses für das Verkehrswesen vom 24. 11. 1983 wurde festgelegt, daß der Johann-Soergel-Weg nunmehr von der Steubenbrücke an der Nordseite der Wöhrder Wiese bzw. des Wöhrder Sees entlang in östlicher Richtung bis zur Flußstraße, bzw. Ludwig-Erhard-Brücke, führt (veröffentlicht im Amtsblatt vom 14. 12. 83). Damit gehört der Weg jetzt überhaupt nicht mehr zu Mögeldorf. Der Weg auf der Südseite des Sees erhielt gleichzeitig den Namen „Wöhrder-Wiesen-Weg“. Der Verbindungsweg zur Mögeldorfer Hauptstraße bekam den Namen „Weigelshofer Weg“ (nach der Stadtteilbezeichnung Weigelshof).

Johann Soergel lebte von 1830 – 1881. Er war der Besitzer der Hadermühle. Sein großes Anliegen war, das östliche Pegnitztal als Erholungsgebiet für die Nürnberger Bevölkerung zu erschließen und insbesondere den Wiesenweg zu verschönern. Dafür stiftete er den für die damalige Zeit hohen Betrag von 45 000 Mark. Aber es dauerte rund 80 Jahre, bis das Geld verwendet wurde. Denn erst 1933 war es soweit, daß der Weg eingeweiht werden konnte. Die „Vorstadt-Rundschau“, eine Monatsschrift für die Vorstadtbezirke Galgenhof, Gleißhammer, Hummelstein, Lichtenhof, Marienvorstadt und St. Peter brachte damals darüber folgenden Bericht:

„Eine schlichte, aber eindrucksvolle Feier fand am 24. Oktober am Wasser- tor in Wöhrd zur Eröffnung des neuen Wiesenweges statt. Die Stadtverwal-

tung, die durch Herrn Oberbürgermeister Liebel vertreten war, hatte dazu die Vorstadtvereine eingeladen, die auch nahezu alle durch Abordnungen vertreten waren. Herr OBM Liebel nahm den Weiheakt vor. Erschilderte die Schwierigkeiten, welche dieses Projekt bei der Stadtverwaltung verursachte und wie es durch kleinliche Hindernisse leider immer wieder zuschanden wurde. Er erwähnte, daß der frühere Besitzer der Hadermühle, Johann Soergel, schon vor etwa 80 Jahren 45 000 Mark gestiftet habe zur Verschönerung des Wiesenweges von der Steubenbrücke aufwärts. Die Stadtverwaltung habe auf Anregung das Projekt wieder aufgegriffen und es war erfreulich, in so staunenswert kurzer Zeit den lange gehegten Wunsch der Bevölkerung in Wöhrd und den angrenzenden Vororten erfüllen zu können. Zum Gedenken des edlen Stifters, von dem noch eine hochbetagte Verwandte der Feier beiwohnen konnte, wird der Weg „Johann-Soergel-Weg“ genannt. In dankenswerter Weise haben die Vorstadtvereine eine Beihilfe von 1 200 Mark zu den Herstellungskosten aufgebracht. Letztere betragen insgesamt 16 000 Mark. Bei dieser Gelegenheit betonte der Herr Oberbürgermeister die segensreiche Tätigkeit der Vorstadtvereine für die Außenbezirke der Stadt. Am Schlusse seiner Ansprache übergab Herr OBM Liebel den neuen Weg zu treuen Händen derer, die ihn benützen. Fräulein Tauscher trug sodann einen Prolog vor und überreichte dem Stadtoberhaupt einen Blumenstrauß. Herr Justizrat Hundrißer dankte dem Stadtrat im Namen der Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Vorstadtvereine, worauf noch Herr Haag, der Vorsitzende des Vorstadtvereins Wöhrd im Namen Wöhrds seinen Dank an die Stadtverwaltung und den Herrn Oberbürgermeister für die rasche Förderung der Weganlage zum Ausdruck brachte.

Hierauf wurde noch die im Krankenfahrstuhl anwesende Verwandte des früheren Stifters Soergel durch Fräulein Bernhard mit einem hübschen Mundart-Gedicht und Blumenstrauß geehrt.

Herr OBM Liebel eröffnete sodann den Johann-Soergel-Weg und schritt unter Begleitung sämtlicher Anwesenden die neue Weganlage bis zum Ende ab, womit die Feier ihr Ende erreicht hatte.

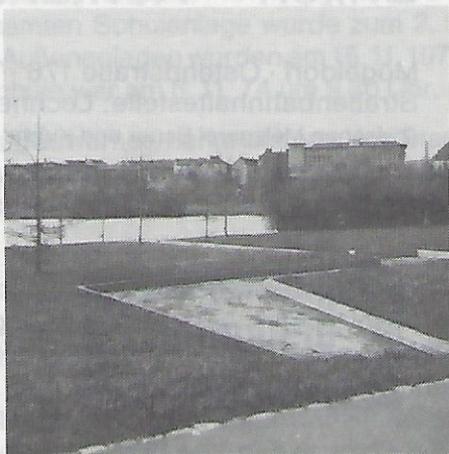
Erwähnt sei noch, daß eine Anzahl Mitglieder der beteiligten Vereine den neuen Weg in der Gaststätte „Goldene Schwäne“ noch besonders „einweichten“, um, wie es hieß, die Staubplage schon im voraus zu bekämpfen“.

Johann Soergel hat sich wohl nicht träumen lassen, daß sein Anliegen durch den Bau des Wöhrder Sees in der jetzigen Zeit eine großartige Vollendung erfahren würde.

Bildfolge Johann-Soergel-Weg



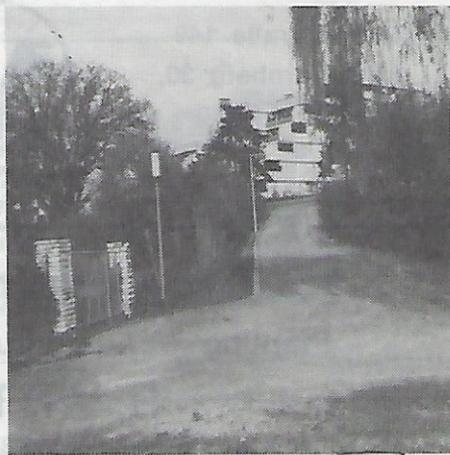
Das einzige Straßenschild, das auf den Johann-Soergel-Weg hinweist, befindet sich an seinem Ostende.



Im Vordergrund alter Verlauf des Johann-Soergel-Weges an der Wasserspielanlage am Norikus. Neuer Verlauf im Hintergrund am Stadtteil Wöhrd entlang.



Landebrücke an der Südseite des Wöhrder Sees, nahe beim Norikus. Der Johann-Soergel-Weg verläuft nunmehr im Hintergrund, auf der Nordseite des Wöhrder Sees.



An seinem östlichen Teil steigt der Johann-Soergel-Weg steil zur Mögeldorf Hauptstraße an.

Kirchenpatronsjubiläum in Mögeldorf

Nicht nur die evangelische Kirche hat ihren berühmten Reformator: Martin Luther. Sein Pendant auf katholischer Seite war Carlo Borromäo, Kardinal-Erzbischof von Mailand.

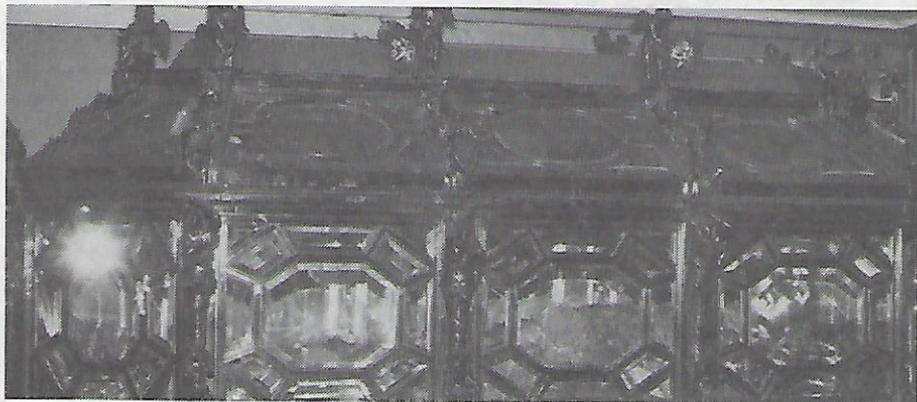
Beide wirkten im 16. Jahrhundert und von beiden gingen große fruchtbare Impulse für die schon seinerzeit getrennten Kirchen aus.

Mit dem Konzil von Trient vollzog sich eine innere Erneuerung der kath. Kirche, an welcher Karl-Borromäus großen Anteil hatte. Zu jener Zeit (1560 – 1565) war er Kardinal-Staatssekretär (Außenminister) des Vatikans und Neffe Papst Pius IV. Konsequenterweise führte er die Beschlüsse des Konzils in seinem Mailänder Erzbistum durch, das ihm der Papst 1564 verliehen hatte. Dort wurde er zum großen Reformator der Lombardischen Kirche. Darüber hinaus war er ein großer, vorbildlicher Seelsorger der ihm anvertrauten Gläubigen. Er starb viel zu früh am 3. Nov. 1584 im Alter von nur 46 Jahren im Rufe der Heiligkeit. Schon im Jahr 1610 hat ihn Rom zur Ehre der Altäre erhoben.

Die kath. Pfarrgemeinde St. Karl-Borromäus (die einzige dieses Namens in der Erzdiözese Bamberg) feiert den 400. Jahrestag des Todes seines Pfarrpatrons am Sonntag, den 4. November 1984 mit einem Festgottesdienst um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche. Zelebrant und Prediger ist Herr Generalvikar Dr. Heinrich Straub, Bamberg. Den Gottesdienst gestaltet der Bamberger Domchor unter der Leitung von Herrn Domkapellmeister Wolfgang Wünsch, der auch die neue Orgel spielt.

Aus Anlaß dieses Jubiläums wird im Pfarrsaal eine kleine Ausstellung, unter Mitwirkung des Gemanischen Museums, über das Leben des hl. Karl-Borromäus gezeigt.

Philipp Rapold



Grab des hl. Karl-Borromäus im Dom zu Mailand

(Foto: Rapold)